

TEVA

Flupirtin sinnvolle Therapieoption in Akutschmerztherapie

In der akuten Schmerztherapie zählen vor allem zwei Dinge: Schnelle, effektive Wirksamkeit und eine gute Verträglichkeit. In einer im Dezember 2013 veröffentlichten Subgruppenanalyse haben Überall MA et al. die Wirkung der Wirkstoffe Flupirtin und Diclofenac auf die durchschnittliche 24-Schmerzintensität bei Patienten mit akuten/subakuten Rückenschmerzen untersucht.¹ Es hat sich gezeigt, dass es unter beiden Therapien zu einer signifikanten Schmerzreduktion gekommen ist, jedoch ist der analgetische Effekt von Flupirtin 1x täglich (Katadolon S long) der Wirkung von Diclofenac signifikant überlegen – bei gleichzeitig besserer gastrointestinaler und allgemeiner Verträglichkeit. Somit stellt Flupirtin in der Akutschmerztherapie eine sinnvolle Therapieoption dar. Hintergrund der Post-hoc-Analyse war die Neubewertung des Wirkstoffes Flupirtin durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA), die den Nutzen des selektiven neuronalen Kaliumkanalöffners in der Akutschmerztherapie bestätigt hat. Gleichzeitig stellte sie fest, dass aufgrund fehlender Langzeitdaten die Anwendungsdauer auf zwei Wochen beschränkt werden sollte. Flupirtin wird über die Leber verstoffwechselt, wöchentliche Leberwertkontrollen werden empfohlen. Flupirtin solle dann eingesetzt werden, wenn z.B. NSAR und schwache Opioide aufgrund von fehlender Wirkung oder aufgrund von möglichen Nebenwirkungsrisiken nicht indiziert sind. Da keine klassischen Head-to-Head-Studien für Flupirtin und NSAR existieren, haben die Autoren mit Hilfe einer Post-hoc-Subgruppenanalyse die Effektivität der beiden Substanzen untersucht. Ergebnis: Beide Analgetika sind signifikant wirksam, doch von Flupirtin-Therapie profitieren signifikant mehr Patienten.

Therapeutischer Nutzen – Diclofenac und Flupirtin im Vergleich*



29,4 % profitieren von Diclofenac



46,9% profitieren von Flupirtin

Signifikant mehr Patienten als unter Therapie mit Diclofenac, p=0,043

Teva GmbH

Verena van Elst Produkt PR Managerin

Tel.: 030/ 409008 830 verena.vanelst@teva.de

¹ Überall MA et al. 2-Wochen-Wirksamkeit und -Verträglichkeit von Flupirtin MR und Diclofenac bei akuten Kreuz-/Rückenschmerzen. MMW 2013; Ergänzungsband Nr. IV (155. Jg.): 115–122.

Bauerfeind

Knie- und Rückenprodukte in Sotschi besonders gefragt



Bandagen und Orthesen für Knie und Rücken waren bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi besonders gefragt. In den Polikliniken der Olympischen Dörfer halfen Orthopädietechniker aus Deutschland, Athleten zu betreuen und im Verletzungsfall oder präventiv mit den Produkten der Bauerfeind AG auszustatten. Diesen Service nutzten knapp 400 Olympioniken aus 54 der 88 teilnehmenden Länder. Die Bauerfeind AG aus Zeulenroda/Thüringen war zum dritten Mal Partner eines Olympia-Organisationskomitees und Bestandteil des zentralen medizinischen Versorgungssystems. Für die Winterspiele in Sotschi lieferte Bauerfeind als einziger Hersteller der Welt Bandagen, Orthesen, medizinische Kompressionsstrümpfe und orthopädische Einlagen. Mehr als 5.000 Artikel wurden dafür im Vorfeld in die Polikliniken der drei Olympischen Dörfer geschickt, um die Produkte auch in allen Größen vorrätig zu haben. Bestandteil des Auftrages war auch, dass Bauerfeind-Teams in den Polikliniken vor Ort sind. Die Orthopädietechniker – allesamt Fachkräfte im Bereich der Sportorthopädiertechnik – suchten in Abstimmung mit den Ärzten und Physiotherapeuten das für den verletzten Sportler optimale Produkt aus. Sie erläuterten die Funktionsweise und wie das Produkt zu verwenden ist. Zum Service gehörte auch das individuelle Anpassen von orthopädischen Hilfsmitteln, beispielsweise, wenn der Athlet eine Knieorthese benötigte, die auf seine Sportart und Bewegungsumfänge eingestellt werden musste.

Die jungen olympischen Disziplinen erwiesen sich als verletzungsintensiv: Stürze auf der Buckelpiste, in der Halfpipe oder auf dem Slopestylekurs gehörten zum Alltag im Extreme Park von Rosa Khutor. Mehr als 80 Bandagen und Orthesen wurden im Verletzungsfall und präventiv an Freestyler, Skicrosser und Snowboarder abgegeben, die meisten davon für Knie und Rücken. Überwiegend konnten die Athleten mit den Bauerfeind-Produkten ihre Wettkämpfe fortsetzen. Neben Problemen im Knie- und Rückenbereich gab es instabile Sprunggelenke, lädierte Schultern oder verletzte Ellbogen.

Bauerfeind AG

Trieberstraße 16, 07937 Zeulenroda-Triebes

Tel.: 036628 661000, Fax: 036628 661999

www.bauerfeind.com

Alle Beschreibungen sind Angaben des Herstellers entnommen.